

%) Zugang zu einer solchen Einrichtung. Zu Ziel 2 (universelle Grundschulbildung): 2011 waren 57 Mio. Kinder ohne Zugang (out of school). Zu Ziel 3: 69 Mio. Heranwachsende waren ebenfalls out of school. Zu Ziel 4 (Erwachsenenalphabetisierung): Es hat kaum Fortschritte gegeben. 2011 waren 774 Mio. Erwachsene Analphabeten, 66 % waren davon Frauen. 72 % der Analphabeten kamen aus 10 Ländern: Indien, China, Pakistan, Bangladesch, Nigeria, Äthiopien, Brasilien, Indonesien und DR Kongo. Zu Ziel 5 (Geschlechtergleichheit): 60 % der Länder haben das Ziel 2011 im Grundschul- und 38 % im Sekundarbereich erreicht. Zu Ziel 6 (Bildungsqualität): 250 Mio. Kinder können auch nach vier Jahren Schulbesuch kaum lesen und schreiben können. 25–30 % der Lehrer sind nicht ausgebildet. In manchen Ländern ist das Lehrer-Schüler-Verhältnis so groß dass es nicht vorstellbar ist, wie dort ein Unterricht stattfindet (z.B. in Tschad 1:100, Guinea-Bissau 1:140). Bis 2015 sind noch 1,6 Mio. Lehrer erforderlich. Nur 1,4 % der humanitären Hilfe geht in den Bildungssektor. Auch diese haben die Geberländer von 2010 auf 2011 um eine Mrd. US\$ gekürzt. Der Bericht plädiert für mehr ausgebildete Lehrer (skilled teachers) und gibt Empfehlungen in 10 Punkten, wie der Unterricht insgesamt sinnvoll gestaltet und Lehrern geholfen werden kann.

In unserem Informationszeitalter haben Zahlen, Fakten und Daten einen sehr hohen Stellenwert. Sie sind die Grundlage für Planung und politische Handlung. Die Zahlen haben aber nur einen Sinn, wenn sie je nach Absicht und Ziel in Beziehung zu einander gesetzt werden. Davon handeln die Jahrbücher, je nach deren Schwerpunkten wählen sie Zahlen aus und leiten daraus Thesen ab und geben Empfehlungen für politische Handlung. Nach dem Motto des Neuen Realismus von Maurizio Ferraris gibt es keine Zahlen, sondern nur Interpretationen. In diesem Sinne wünschen wir unseren Lesern viele neue Erkenntnisse aus den Jahrbüchern und viel Freude bei der Lektüre.

*Asit Datta*

**Welthaus Bielefeld (Hg.): Widersprüchliches zur Welternährung. Schaubilder und Arbeitsblätter für die Oberstufe und Erwachsenenbildung. Bielefeld. 2013, 48 Seiten, A4-Format. Bezug unter [www.welthaus.de](http://www.welthaus.de) zu 5 €/Stück plus 3 € Versandkostenpauschale.**

Das Welthaus Bielefeld möchte durch die Offenlegung von Kontroversität und Widersprüchlichkeit zum Thema *Hunger und Welternährung* gängige Vorstellungen sowohl von Jugendlichen, als auch Erwachsenen thematisieren, deuten und weiterentwickeln.

Zu diesem Zweck wurde ein Arbeitsheft herausgegeben, das bewusst auf reduzierte ‚Schwarz-Weiß-Darstellungen‘ sowie Beurteilungen der Sachverhalte verzichtet, um es den Lernenden zu ermöglichen, sich ein eigenes kritisches Urteil über die Strukturzusammenhänge der Weltgesellschaft zu bilden (vgl. Sander 2005). Die Konfrontation mit Uneindeutigkeiten und die Positionierung des eigenen Standpunktes werden explizit vom Welthaus als didaktische Mittel verwendet.

Das Arbeitsheft gliedert sich in die zwei Bereiche *Schaubilder und Arbeitsblätter*. Die vorangestellten Lehrendeninformationen bieten einen stofflich verdichteten, themenbezogenen

Überblick zur denkbaren Anwendung der Materialien im Unterricht. Bei den Hinweisen zu den Schaubildern werden jeweils zwei konträre Haltungen, i.d.R. weiterführende Links und/oder Literaturhinweise sowie mindestens zwei Aufgaben zur intensiven Auseinandersetzung angeboten. Im Unterrichtsmaterial finden sich pro Thema eine Seite mit Schaubildern und eine Seite mit Informationstext. Die Lehrendenhinweise für die Arbeitsblätter sind ähnlich strukturiert und für den unmittelbaren Einsatz im Unterricht geeignet. Aufgabenanregungen sind hierzu auf den jeweiligen Seiten im Schüler/innen/material zu finden.

Anhand der vorgestellten Themenaspekte zu *Hunger und Welternährung* werden mehrperspektivische Sichtweisen dargestellt, so dass gesellschaftliche (z.B. „Hungerländer“), gesundheitliche (z.B. „Weltweite Essstörungen“), politische (z.B. „Parlamentsdebatte Bioenergie“), ökonomische (z.B. „Teller – Trog – Tank“), moralische (z.B. „Wer ist schuld am Hunger?“), rechtliche (z.B. „Das Recht auf Nahrung“) als auch geographische Dimensionen (z.B. „Milch-Subventionen“) den Schülerinnen und Schülern zur Erschließung von Zusammenhängen dargeboten werden. Der Aufbau des Unterrichtsmaterials geht nicht von einer Bearbeitung gemäß der Reihenfolge aus, sondern ermöglicht die modulartige Nutzung. Hierdurch kann das dargestellte Material flexibel, integrativ und weiterführend in den Unterricht aufgenommen werden. Wünschenswert wäre zur besseren Einbindung des Globalen Lernens in den Unterricht eine klarere Verortung der vorgestellten Materialien in den Lehrplan bzw. in die einzelnen Fächer.

Beide Bereiche des Unterrichtsmaterials sind durch die gelungene Abwechslung methodischer Herangehensweisen gekennzeichnet, die sich nicht nur an Schülerbedürfnissen orientieren, sondern darüber hinaus die Aneignung und Verwendung fachlich bezogener Kompetenzen (z.B. Lesen von diversen Grafiken, argumentieren, recherchieren) ermöglichen.

Abschließend kann festgehalten werden, dass die Broschüre „Widersprüchliches zur Welternährung“ ansprechend und unterrichtsbezogen aufbereitet ist, d.h. es werden bereits methodisch-didaktisch gestaltete Materialien angeboten, die zielgruppenorientiert für Jugendliche und Erwachsene sind. Das Material wird vom Verlag für Schüler/-innen ab Sek. II empfohlen und ist mit entsprechender didaktischer Begleitung für diese Zielgruppe geeignet. Sie stellt eine umfangreiche Sammlung an Unterrichtsideen bereit, die jedoch im jeweiligen Anwendungsfall vom Lehrenden vertieft aufgearbeitet werden müssen. Die Materialsammlung kann erste Impulse geben, um die angesprochene Vielseitigkeit an Betrachtungsperspektiven anzuregen.

#### Literatur

**Sander, W. (2005):** Die Bildungsstandards vor dem Hintergrund der politikdidaktischen Diskussion. In: Redaktionen Politische Bildung & kursiv – Journal für politische Bildung (Hg.): Bildungsstandards – Evaluation in der politischen Bildung. Schwalbach/Ts. 38–53.

*Simone Beck*